

LEOPOLD MOZART AN BREITKOPF & SOHN IN LEIPZIG
SALZBURG, 13. MÄRZ 1778

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 437]

Salzburg den 13^{ten} Merz

WohlEdle insonders hochzuehrende Hh:

1778

5 Da ich vom h: Grenser in dressden weder eine Antwort auf alle meine Erinnerun-
gen, noch viel weniger die verlangten Instrumenten zu sehen bekommen, so wollte
ich das Geld für die 25 St: der Violinschule nach ihrer Vorschrift vom h: Schwarzkopf
in gegenwärtigem Markt beziehen: allein er entschuldigte sich, auf das von ihnen ihm
vorgewiesene Handschreiben, daß er keine *ordre* hätte. Ich will demnach geziemend
10 ersuchen mir solches durch sie selbst, oder durch ihn h: Breitkopf, so bald es möglich
hier anweisen zu lassen. Mein Sohn hat die Salzb: Dienste verlassen, und wird nun,
da sie dieses lesen, in Paris seÿn. Es sieht beÿ uns sehr traurig aus; doch, wo sieht es
itzt nicht kritisch aus? – Unsern gemeinschaftlicher Freund h: von Grimm, nun aber
Baron von Grimm, Ministre plenipotentiaire de Saxe-Gotha, schrieb mir die vorige woche
15 aus Paris, wo er aus Russland zurück angelangt ist. Ich empfahl ihm meinen Sohn.
Finden sie mich im Stande ihnen hier orts gefällige Dienste zu leisten, so sehe einer
so erwünschten Gelegenheit mit freuden entgegen, um Werkthätig zeigen zu können,
daß ich mit besonderer Hochachtung bin

Euer WohlEd.

20

gehors: ergebenster dr
Leopold Mozart manu propria

[Adresse, Seite 2:]

Herrn
25 Herrn Breitkopf und Sohn
Geg.
in
Leipzig